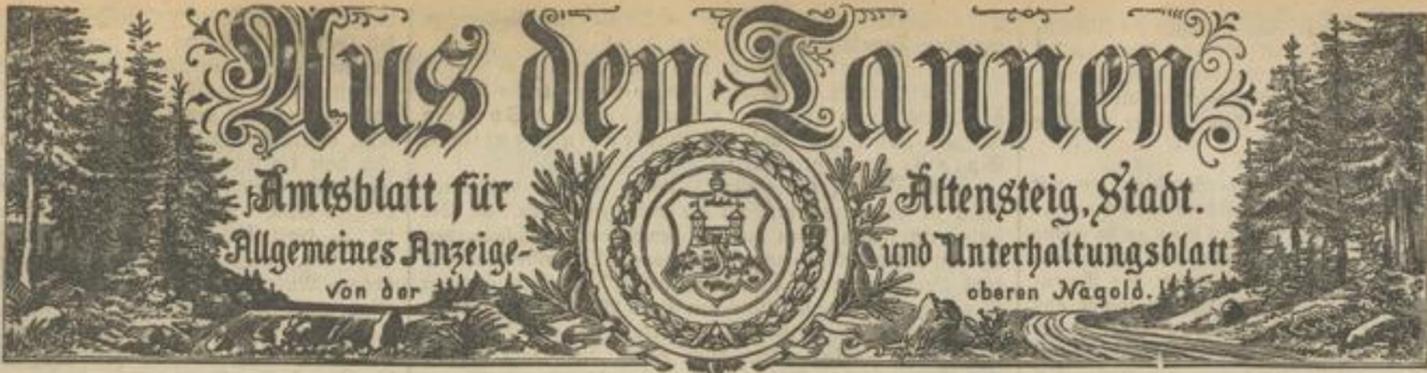


Gegründet
1877.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Postamt
nachbarortsweise
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ver-
öffentlichung 10 Bg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Bg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 221.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Sonntag, den 15. Dezember	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1907.
----------	------------------------------	---------------------------	----------------------------------	-------

Amthches.

Der König hat den Uebergang des Lehens des für das Herzogtum Württemberg errichteten Erbälmerceramts auf den Rittmeister und Esabrensdorf im Dragoner-Regiment Königin Olga (L. Würt.) Nr. 25 Freiherrn Wilhelm von Gältingen genehmigt.

Auf das Forstamt Wiltbada wurde Oberförster Ditscher in Rattheim seinem Ansuchen gemäß versetzt.

Tagespolitik.

Der Delegiertentag der konservativen Partei, der in Berlin abgehalten wurde, sprach sein volles Einverständnis aus mit der Erklärung die der konservative Parteiführer, Abg. v. Normann, am 5. Dez. im Reichstage abgab. Herr v. Normann sprach damals der Regierung das Vertrauen seiner Partei und gleichzeitig deren Bereitwilligkeit aus, unter Aufrechterhaltung der konservativen Grundsätze, an der Blochpolitik mitzuarbeiten. Der Parteitag erwartet dem entsprechend von den parlamentarischen Fraktionen der Partei, daß sie unter Berücksichtigung der gegebenen politischen Lage den konservativen Grundsätzen gehörend Rechnung tragen werden.

Die Berliner Friedensverhandlung in der Holzindustrie ist ergebnislos verlaufen. Es soll nunmehr in den einzelnen Städten selbst verhandelt werden. Kommt auch hier keine Verständigung zustande, soll noch einmal gemeinsam in Berlin beraten werden.

Das Sinken der Konjunktur ist auch aus dem neuesten Bericht über die Lage des deutschen Arbeitsmarktes zu erkennen. Die Zahl der Arbeitssuchenden ist bedeutend gestiegen, so daß Tausende ohne Beschäftigung bleiben müssen. Das Meer der Arbeitslosen wird noch durch die Rückwanderer aus Amerika verstärkt. Da die Rückwanderung anhält, ist eine weitere Verschlechterung zu erwarten.

Ueber die Bischofs-Konferenz in Köln am Rhein ist die kirchliche „Schles. Volksztg.“ zu folgender Erklärung ermächtigt: „Für die Bischofsversammlung hatten die Kardinalen Kopp und Fischer gemeinschaftlich Vorbereitungen getroffen. Da es sich um eine Versammlung von deutschen und nicht lediglich von preussischen Bischöfen handelte, mußte ein Vorsitzender gewählt werden und Kardinal Kopp hat den Kardinal Fischer, den Vorsitz zu übernehmen, welcher Bitte sich die übrigen Teilnehmer angeschlossen. Wegen des päpstlichen Eheerlasses einigte sich die Versammlung zu einer selbständigen Pastoralanweisung. Hinsichtlich der Enzyklika über den Modernismus trat in der Versammlung weder eine Scheidung, noch irgend ein Gegensatz hervor, sondern einmütig und einstimmig wurde beschlossen, was gesehen solle. Eine solche Verständigung des Heiligen Stuhles, welche die diesem schuldische Ehrfurcht verleiht haben würde, ist natürlich weder vorgeschlagen, noch verfaßt, noch abgesandt worden. Daß die bayerischen Bischöfe an der nächstjährigen Bischofskonferenz in Fulda teilnehmen würden, ist auf der Versammlung nicht zur Sprache gekommen.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dezember.

In der Sitzung vom Donnerstag, in der das Börsengesetz beraten wurde, legte der preussische Handelsminister Delbrück die Schäden des alten Börsengesetzes dar, die namentlich in dem Begriff des Termingeschäfts zu suchen seien und das Ansehen unserer Kaufmannswelt im Auslande schwer geschädigt hätten. Die neue Vorlage, die besserend wirken solle, sei keine politische; deshalb könnten ihr alle Parteien zustimmen. Abg. Semler (natlib.) nannte das Gesetz von 1896 ein Leidenzgesetz, das der Landwirtschaft nützen sollte, ihr aber geschadet habe. Und der Provinzialbankier sei erdrückt worden. Die geplante Abschaffung des Börsenregisters sei eine befreiende Tat. Die Frage des Lieferungsgeschäfts in Getreide müsse vom allgemeinen Interesse aus entschieden werden, nicht allein vom landwirtschaftlichen. Abg. Bitter (Ztr.) fand die Grenzen des Börsenterminhandels nicht zu eng gezogen und die Einwendungen gegen das Register nicht stichhaltig. Seine Partei sei im allgemeinen nicht gewillt, den Niegel wegzuräumen, den das Gesetz von 1896 dem Börsenspiel vorgeschoben habe. Graf Kanitz (kons.) wurde während seiner Rede ohnmächtig und mußte aus dem Saal geführt werden, erholte sich aber bald wieder. Abg. Kämpf (fr. Volksp.) gab dem Bedauern

des Hauses Ausdruck und betonte dann die Notwendigkeit einer umfassenden Börsenreform. Abg. Arendt (kons.) hatte erst die Bedenken. Abg. Rommeln (fr. Verg.) nannte die Vorlage das Mindeste, was nötig sei. Weiterberatung heute Freitag.

Landesnachrichten.

Neuenbürg, 13. Dez. Dem Landjäger von Langenbrand war verraten worden, daß ein Mädchen in Schwarzenberg heimlich geboren und das Kind beseitigt habe. Beim Nachgraben im Garten wurde die verscharrte Kindesleiche gefunden; angesichts derselben vermochte das Mädchen nicht mehr länger zu leugnen.

Bondorf O.-A. Herrenberg, 13. Dezbr. Dieser Tage wollte der 45 jährige Maurer Brudner, wie es heißt, in etwas angeheitertem Zustand, in seiner Scheuer an einer Leiter emporklettern, um Garben herunterzuwerfen. Dabei stürzte er herab und erlitt eine Gehirnhämorrhagie, die jetzt seinen Tod herbeiführt, nachdem er noch vorher operiert worden war.

Sulz, 13. Dez. Für das Oberamt ist eine Umlage von 65 000 Mk. zu verteilen. Den größten Anteil mit 11 840 Mk. hat die Stadtgemeinde Sulz zu tragen; ihr folgt Dornhan mit 4480 Mk., Böhringen mit 4400 Mk., Rosenfeld mit 3800 Mk. und Binsdorf mit 3500 Mk.

Reutlingen, 24. Rechenschaftsbericht der Gustav Werner-Stiftung zum Bruderhaus gibt ein erfreuliches Bild vom heutigen Stand und der Entwicklung dieses umfangreichen Werkes christlich-sozialer Wohlfahrtspflege, dem allerdings zur weiteren Entfaltung seines segensreichen Wirkens durch Zeit und Umstände gewisse Grenzen gezogen sind. So sieht sich der Vorstand in seinem einleitenden Bericht veranlaßt, gegenüber dem großen Andrang von Aufnahmegesuchen darauf hinzuweisen, daß infolge der starken Zunahme der Anstaltsbewohner in den letzten Jahren bis auf weiteres Neuaufnahmen nur gemacht werden können, soweit Betten durch Austritt oder Tod frei werden. Auch haben sich die Aufwendungen für die Versorgung und Pflege so vieler Anstaltsbewohner durch die allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung bedeutend erhöht, während die aus öffentlichen Kassen oder durch Private geleisteten Kostbeiträge nur in einzelnen Fällen und um wenig höher gebracht werden konnten. Ein schon längst als Bedürfnis anerkannter weiterer Ausbau der Mutteranstalt und die Erweiterung der den Anstaltszwecken dienenden Räumlichkeiten einiger Zweiganstalten können leider bei den für die nächsten Jahre zu erwartenden bescheidenen Zuschüssen aus den gewerblichen Betrieben nicht unternommen werden. Der inhaltreiche Bericht sei allen Freunden und Gönnern der Wernersche Stiftung zur Beachtung empfohlen.

Rotweil, 13. Dezbr. Unter der Auflage eines Vergehens der fahrlässigen Tötung stand heute der Verwalter der Zweiganstalt Pochenmühle der Rettungsanstalt in Fluorn, Martin Nagel, vor der hiesigen Strafkammer. Nagel war am 29. Oktober d. Js. mit einigen Pfleglingen auf das Feld zum Ackern gegangen und hatte sein Gewehr mitgenommen, um gelegentlich einen Hasen zu schießen. Ein solcher sprang während der Arbeit aus dem in der Nähe befindlichen Buschwerk heraus, zog sich aber bei der Annäherung des A. wieder zurück, der sich nun in der Erwartung, der Hase werde aus einer anderen Seite des Buschwerks herauskommen, an geeignetem Plage aufstellte, nachdem er zuvor zwei ihm in einiger Entfernung folgenden Pfleglinge zugerufen hatte, sie sollen stehen bleiben. A. streckte dann den Hasen nieder. Diesen Schuß hatte er abgefeuert, ohne daß er die Schußlinie wegen des dichten und hohen Buschwerks und wegen des starken Gefälles des Geländes hinter dem Buschwerk übersehen konnte und ohne daß er sich zuvor überzeugt hatte, ob sich niemand in der Schußlinie befände. Unglückseliger Weise war aber der eine der Pfleglinge, der 27jährige Fritz Wagner von Simbach, dem schon vor Abgabe der ersten Schüsse ergangenen Rufe des A., stehen zu bleiben, keine Folge leistend, zu dem Busche gelaufen, um durch Hineinstupsen mit der Gabel den Hasen wieder herauszutreiben. Wagner wurde von mehreren Schrotkugeln getroffen, von denen eines in das Herz drang und nach einer Stunde den Tod herbeiführte. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen.

Stuttgart, 13. Dezbr. Professor Dr. Huber wird auf 1. Mai 1908 von dem Sekretariat der Handelskammer Stuttgart, das er seit bald 3 Jahrzehnten versieht, zurücktreten. Sein Pensionsgesuch wurde in der Sitzung der Kammer vom 9. ds. Mts. genehmigt.

Konstanz, 13. Dezbr. Gestern nachm. 5 Uhr wurde der Bahnhofschauffier Buchner von dem Schnellzug erfaßt, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Buchner, der Vater von 8 Kindern ist, ist gestorben. Das Unglück geschah bei der Vorortstation Petershausen.

Berlin, 13. Dez. Dem Reichstag ging eine Resolution des Grafen Kanitz zu, den Reichskanzler zu ersuchen, die seit dem 1. Oktober d. J. eingezogenen Taler, soweit sie noch nicht zu Umprägungen verwendet worden sind, wieder in Umlauf zu setzen, ferner dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch der an Zahlungsstatt zu nehmende Höchstbetrag an Reichsilbermünzen beträchtlich erhöht und der auf 15 (15) Mark für den Kopf der Bevölkerung normierte Gesamtbetrag an Reichsilbermünzen auf zunächst 25 (25) Mark pro Kopf hinausgesetzt wird.

Berlin, 12. Dezbr. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus New-York wird sich Frau Alice Longworth, die Tochter des Präsidenten Roosevelt, heute einer Blinddarmpoperation unterziehen.

Berlin, 13. Dez. In Nixdorf ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Vor dem großen Schaufenster eines Spielwarengeschäfts, das bekannt gemacht hatte, daß es um 6 Uhr im Schaufenster eine Kaspertheatervorstellung veranstalten würde, hatte sich eine große Kindercharade gesammelt. Durch den immer stärker werdenden Andrang zersplitterte schließlich die Fensterscheibe und zerbarst nach allen Seiten. Viele Kinder wurden in die Splitter hineingestoßen. 24 Kinder wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Stetten i. N., 13. Dez. Der 59. Jahresbericht der Heil- und Pflegeanstalt für Schwachsinnige und Epileptische verzeichnet, daß ein Saal und 2 Zimmer für Tuberkulose an das Krankenhaus angebaut wurden. Längst geplante größere bauliche Veränderungen mußten wegen fehlender Mittel zurückgestellt werden. Die Zahl der Anstaltspfleglinge betrug 479, nämlich 241 Schwachsinnige und 238 Epileptische. Von 210 Aufnahmegesuchen konnten nur 58 bewilligt, von 66 bildungsfähigen Schwachsinnigen nur 17 aufgenommen werden. Ein Abschnitt des ärztlichen Berichts ist der Behandlung der Epilepsie gewidmet. Aus dem Rechnungsabluß ergibt sich, daß die Mehrausgaben im letzten Jahr 7103 Mk. betragen und daß die Schuldenlast auf über 303 000 Mk. gestiegen ist. Hier ist demnach ein weites Feld zur Betätigung des Wohlthätigkeitswesens offen.

Curhaven, 13. Dez. 20 Offiziere, sowie 75 Unteroffiziere und Mannschaften sind heute vormittag mit dem Dampfer „Prinzessin“ als Schlusstraftransport aus Südwestafrika hier eingetroffen.

Ausländisches.

Rom, 13. Dezbr. Der Ballon Fides, in dem gestern Prof. Galbig, Graf Bobrinsky und Eschertow von Rom aus aufgestiegen, wurde bei Arrezzo von einem westlichen Winde über das Adriatische Meer getragen. 3 Fischerbarken aus Pesaro versuchten auf die Notsignale des Ballons hin, der neun Meilen von der Küste entfernt war, sich ihm zu nähern. Trotz der großen Geschwindigkeit des Ballons infolge des starken Windes erreichten sie ihn, retteten die drei Luftschiffer und den Ballon und kamen in vorgerückter Nachtstunde wieder in Pesaro an.

Konstantinopel, 13. Dez. Seit der vorigen Woche ist die Lage an der türkisch-montenegroischen Grenze kritisch. Infolgedessen sind die Beziehungen gespannt.

Athen, 13. Dez. Politische Flüchtlinge sind mit einer Anzahl höher staatlicher Funktionäre in Konstantinopel in ein Komplott zur Entthronung des Sultans verwickelt. Jedoch kurz vor Ausführung des Schlags wurde die Verschwörung im Nilbiz entdeckt.

Der deutsche Kaiser in Holland.

Amsterdam, 13. Dez. Um 11 Uhr vorm. warfen die deutschen Schiffe an dem Amsterdamer Handelslade Anker. Als der Kaiser unter den Klängen von „Deil die im Siegerkranz“ landete, erwies eine Ehrenkompanie die Honneurs. Die Königin Wilhelmine und Prinz Heinrich empfingen den Kaiser im festlich geschmückten Lagerhaus. Die Begrüßung war sehr herzlich und es entspann sich alsbald eine lebhaft unterhaltene zwischen den Fürstlichkeiten. Unter brausenden Hochrufen führten die Majestäten in Galauniformen längs der Handelslade an der Zentralstation vor-



bei und dann weiter zum Palais, wo sie gegen 12 Uhr eintrafen. Es fand dann ein Frühstück statt, an dem auch die Königin-Mutter, welche wegen des Ablebens ihres Oheims, des Königs Oskar, der heutigen Galatafel fernbleibt, teilnahm. Nach dem Frühstück findet Empfang der Minister und Staatswärtenträger statt.

Amsterdam, 13. Dez. Durch die Straßen, die mit deutschen und holländischen Fahnen festlich geschmückt sind, bewegt sich eine große Menschenmenge in froher Erwartungsstimmung. Es war nur schade, daß das farbenprächtige Bild der allehrwürdigen Stadt durch das Regenwetter verdorben wurde. Die Majestäten hielten tapfer aus in der offenen Galatafel. Königin Wilhelmina hat es sich zur festen Gewohnheit gemacht, sich ihrem Volke ungeachtet der unangünstigen Witterung zu zeigen und der Kaiser soll aus Gesundheitsrücksichten kein Bedenken gegen die Handhabung jener alten Tradition gehabt haben. Sein munteres, leicht gebräuntes Gesicht fiel allgemein auf. Der Empfang war seitens der im strömenden Regen harrenden Menge außerordentlich herzlich. Der eindruckvollste Moment des Tages war, als der Kaiser sich mit der Königin und dem Prinzen gleich nach der Ankunft im Schlosse der Menge zeigte, die in brausende Hochrufe ausbrach. — Nach dem Besuch des Museums usw. legte der Kaiser einen Kranz am Grabe des Admirals de Ruyter in der Nieuwe Kerf

nieder. Um 5 Uhr empfing der Kaiser eine Reihe von deutschen Deputationen im Palais.

Trinkspruch des Kaisers.
Im Verlaufe der heutigen Galatafel brachte die Königin einen Trinkspruch in französischer Sprache auf den Kaiser aus, auf den dieser in deutscher Sprache wie folgt erwiderte:

„Genehmigen Ew. Maj., Ihnen meinen herzlichsten Dank zu Füßen zu legen für die gnädigen Worte, die Sie soeben gesprochen haben und für den warmen Empfang, den die große Handels-Empore, das schöne, alte Amsterdam und seine Bevölkerung mir dargebracht haben. Ich habe aus den Augen der Bevölkerung nicht nur einen Willkomm für meine Person gelesen, sondern auch die Freude und die Treue für ihre geliebte Königin. Ew. Maj. haben die Gnade gehabt, eine Salte anzuschlagen, die in meinem Herzen widerlingen muß und in den Herzen meines Hauses und meines Volkes: die Beziehungen zwischen den Häusern Oranien und Hohenzollern. Ew. Maj. können versichert sein, daß jedesmal, wenn ich meinen Fuß auf niederländischen Boden setze, ich mit besonders dankbarem Herzen das Land betrat, in welchem einst meine Vorfahren gelernt haben, ihre Pflicht für das Vaterland zu tun. Von hier aus führete der Große Kurfürst seine Gemahlin heim. Hier hatte er gelehrt, für sein Volk zu arbeiten. Die edle Kurfürstin hat uns ein Bild hinterlassen, welches heute noch in meinem Volke lebt, auch in den geistlichen Liedern, die wir Sonntags

in den Kirchen singen. Die Sparsamkeit und Arbeitsfreudigkeit Friedrich Wilhelms I. stammt auch von hier. Und so ist mein Haus den Niederlanden und dem Hause Oranien innigsten Dank schuldig. Dieser Dankeschuld kann ich nur dadurch Ausdruck geben, indem ich mein Leben dafür einsetze, daß unsere Länder in Frieden sich entwickeln können. Ich hege die feste Ueberzeugung, daß auch der heutige Tag die Bande, welche unsere Häuser und Länder verbinden, fester knüpfen wird. Ich weiß mich eins mit meinem Lande, wenn ich zu Gott bitte, daß er Ew. Maj. schütze möge und Ew. Maj. gesegnete Regierung, und daß unter dieser die schönen Niederlande zu weiterer Blüte gedeihen mögen. Ew. Maj. und den Niederlanden weiche ich mein Glas!“

Nach dem Trinkspruch der Königin spielte die Musik die deutsche, nach dem Trinkspruch des Kaisers die niederländische Nationalhymne.

Der heutigen Nummer liegt das in unserem Verlag erscheinende „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ bei, auf welches wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen. — Der „Sonntagsgast“ fällt aus.

Vorausichtliches Wetter

am Sonntag, 15. Dez. milde Temperatur, windig, leichte Niederschläge.

verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Tübingen.

Ich beehre mich mitzuteilen, dass ich meine Assoziation mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Hayum gelöst habe und vom 1. Dezember an die

Rechtsanwaltspraxis

allein ausübe. Meine Kanzlei befindet sich Gartenstrasse 5 (Tel. 456) im Hause des Herrn Eugen Brösamle, Weinhandlung.

Rechtsanwalt **Fr. Bacher.**



Grammophone

prima Fabrikat, rein in Ton und Wort für Wirtschaften und Private von 20 Mk. an.

Die neuesten Platten

in großer Auswahl und verschiedener Preislage stets vorrätig. Nadeln zu billigsten Preisen empfiehlt

Georg Faust
Elektrotechniker.

Elektrische Taschenlampen und Ersatzteile

stets auf Lager.

Altensteig.

Zu Geschenken passend:

Glas- und Porzellanwaren:

Wein-, Bier- und Likörservice
Kaffee- u. Theeservice, Waschgarnituren, Deckelkrüge u. -Gläser
Vasen, Wandteller, Figuren u. Nippes, Ansichtsartikel

empfehl

Fr. Flaig.

Wer Photographien zu Weihnachtsgeschenken verwenden will, sollte mit der Aufnahme nicht mehr zögern. Das Photogr. Atelier von

C. Hollaender, Nagold

gegründet 1877, ist das besteingerichtete, leistungsfähigste Geschäft in der ganzen Umgegend, fertigt Photographien in allen Größen, in glänzend, platin und sepia, in künstlerischer Ausführung und hält sich bestens empfohlen. Jeden Tag geöffnet, stets geheizt.

Schuldscheine empfiehlt die W. Rieker'sche Buchhandlung, L. Lauf, Altensteig.

Damen-, Kleider- und Blousen-Stoffe

Damen-Tuche, einzelne Costumes
Blousen- und Kleider-Samte
Leinen, Damaste, Satin-Angusta
Bettzeuge, Tisch- und
Handtuchzeuge, Badstuche
Herren-Anzugstoffe
Handarbeiten



Reinhold Hayer, Altensteig
empfehl zu Weihnachtsgeschenken

Sweaters
Schultertücher
Ballehärpes
Damen- u. Herrenwesten, Handschuhe, Hauben, Chemillenkapuzen und Tücher
Kinderkittel, Häubchen, Jäckchen
Capes, Kinder-Muffe und Boa
Ercot-Hemden, Hosen, Unterjaken, seidene Tücher und Herren-Sahwl, Kragen
Manchetten, Vorhemden, farb. Garnituren, Cravatten
Damen-, Reform-, Träger-, Haus- und Bierschürzen
Kinderschürzen jeder Art — Köckchen —
Damen-Unter Röcke in großer Auswahl, Corsetten etc. etc.
Damen- u. Kinder-Jackets, Weller-Capes, Schirme, Pelze.

Altensteig.

*** Konditorei Fr. Flaig ***

empfehl:

Feinste Liquere, Cognak, Punschessenzen, Malaga spanische Weine, Thee, Kakao, Schokolade, Bonbonnieren in den verschiedensten Packungen und Preislagen, deutsche u. Schweizer Fabrikate ferner: Basler Leckerli, Nürnberger Lebkuchen, englische Bisquit, Weihnachtsbackwerk jeder Art, Schnitzbrot, Christbaumkonfekt, und Verzierungen.

Jeder Auftrag in Backwaren wird gut und billig ausgeführt.



Friedrich Baehler

Herrenkleidergeschäft

empfiehlt für gegenwärtige Bedarfszeit

Fertige Winterüberzieher

von Mark 12.— bis Mark 30.—

Fertige Winterlodenjoppen

warm gefüttert u. schön gearbeitet von Mk. 6.— bis Mk. 18.—

Fertige Herren- und Burschenanzüge

solid und modern gearbeitet

= Fertige Knabenanzüge =

in allen Preislagen

Größte Auswahl.

Aufmerksame Bedienung.

Altensteig.
für Weihnachten

empfehle ich mein

Weihnachtskonfekt

verschiedenes Mandel- u. Schanmkonfekt
Eier und Wasserspringerle, Buttergebäckenes,
sämtliche Sorten von Lebkuchen, echtes
Stuttgarter Schmitz- und Früchtenbrot.

Mache noch darauf aufmerksam, daß für sämtliche
Backwaren nur echter Land- und Süßbutter ver-
wendet wird.

Spezialität:

Selbstgemachte Suppen- u. Gemüseudeln,
Suppenklöße und Suppenstangen.

Gottlieb Gutekunst

Feinbäckerei.

Die Göttin der Gesundheit ist „Salus“.

Dr. Lindenmeyers „Salusbonbons u. „Saluster“.
Bestes Mittel gegen: Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Asthma, Magenleiden, Verdauungs-
beschwerden, Appetitlosigkeit.

Nur echt in Schachteln zu 1 Mk., in Beuteln zu 50 u. 25 Pfg.

Tea in Beuteln zu 20 Pfg.

Dieselben sind zu erhalten in der Konditorei Schumacher.

Alleinige Niederlage Altensteig.

Inserate

welche für den Markt
bestimmt sind, bitten wir rechtzeitig
anzugeben.

Redaktion und Verlag von

„Aus den Tannen“

Spezialität: Christbaumschmuck

Spezialität: Schirme und Stöcke

Spielwaren:

Wiegensperde, Fuhrwerke,
Leiterwagen, Ställe, Burgen,
Soldaten, Helme, Trommeln,
Gewehre, Säbel, Trompeten,
Eisenbahnen auf Schienen

für
Weihnachten

empfehle mein reich-
fortiertes Lager in

Spielwaren

und

Geschenkartikeln

bei billigen, festen Preisen.

Carl Pflomm

NAGOLD.

Glas-, Porzellan- und Nickelwaren

Wein- und Bier-Service

Kaffee-Service

für 6 und 12 Personen,

Speise-Service

weiß und bemalt,

Waschgarnituren,

Tassen, Tee- und Kaffeelassen,

Suppenschüsseln und Salatier

Platten, Compotier, Saucier

braunes Kochgeschirr

Krüge mit und ohne Deckel

Basen und Jardiniere

Blumen-Ampeln u. Töpfe

Wandteller, Diaphanien,

Figuren, kleine Nippes,

Ansichts-Artikel

Frucht- und Kompott-Service, Torten-

platten, Honigdosen, Servierbretter,

Besteckkörbe, Brot-Teller und Körbe,

Besteck, Menagen, Löffel-Etuis.

Puppen jeder Art

Puppenköpfe und Gestelle

Gäuslinge Perücken, Arme

Schuhe, Strümpfe, Hüte,

Puppenzimmer und -Möbel

Küchen mit Einrichtung

Porzellan- und Email-Service

Puppenmütterchens Nähschule.

Kurz- und Galanteriewaren:

Schmuck, Näh- u. Kamm-

kasten, Bilder, Spiegel,

Rahmen, Schreibzeuge,

Briefleger, Schreib-

mappen, Albums,

Brieftaschen, Damentaschen,

Zigarren-Etuis, Portemonnaies,

Haar- und Zahnbürsten,

Haarschmuck,

Friseur-Kämme,

Harmonikas.

Spezialität: Glace-Handschuhe, weiß, schwarz und farblich

Neuheit: Schwarzwälder- und Steingeng-Basen.

